

MODUL 2

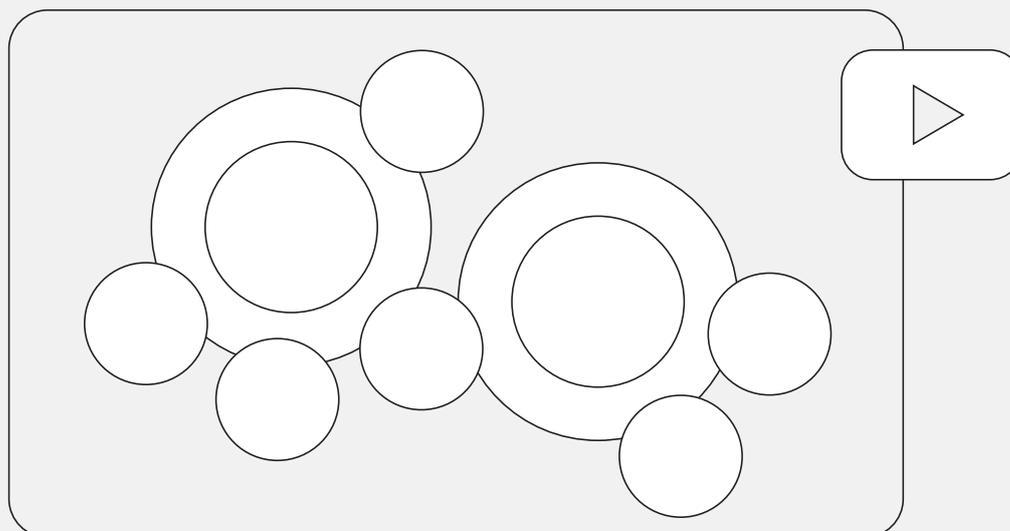
IN DIE ZUKUNFT DENKEN – TRENDMOLEKÜLE KENNENLERNEN UND ZUKUNFTSFRAGEN PRIORISIEREN

Ziel des zweiten Moduls ist es, Einblicke in die Trendmoleküle zu bekommen, wichtige Zukunftsthemen für die eigene Stadt zu identifizieren und relevante Zukunftsfragen zu priorisieren.

Schritt 2.1: Kennenlernen der Trendmoleküle

Eingestimmt auf Zukunft geht es in diesem Schritt darum, Trends und zukünftige Entwicklungen zu thematisieren und den Teilnehmenden die Trendmoleküle näher zu bringen. Zum Kennenlernen der Trendmoleküle gibt es zwei Möglichkeiten – entweder Sie schauen mit Ihren Teilnehmenden die vorgefertigten Videos oder Sie arbeiten eigenständig und stellen sich die Trendmoleküle gegenseitig vor. Letzteres braucht etwas mehr Zeit, dafür ist die Lernerfahrung umso intensiver.

MODUL 2



Ausführliche Faktenblätter mit anschaulichen Beispielen sowie die Trendmoleküle erläuternde Videos unterstützen Sie bei den Methoden 2.1.a *Trendmolekül-Videos* und 2.1.b *Trendmoleküle vorstellen*. Sie finden die Materialien unter: www.stadtvonübermorgen.de

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

Methode 2.1a: Trendmolekül-Videos

Plenum, ca. 15 Minuten

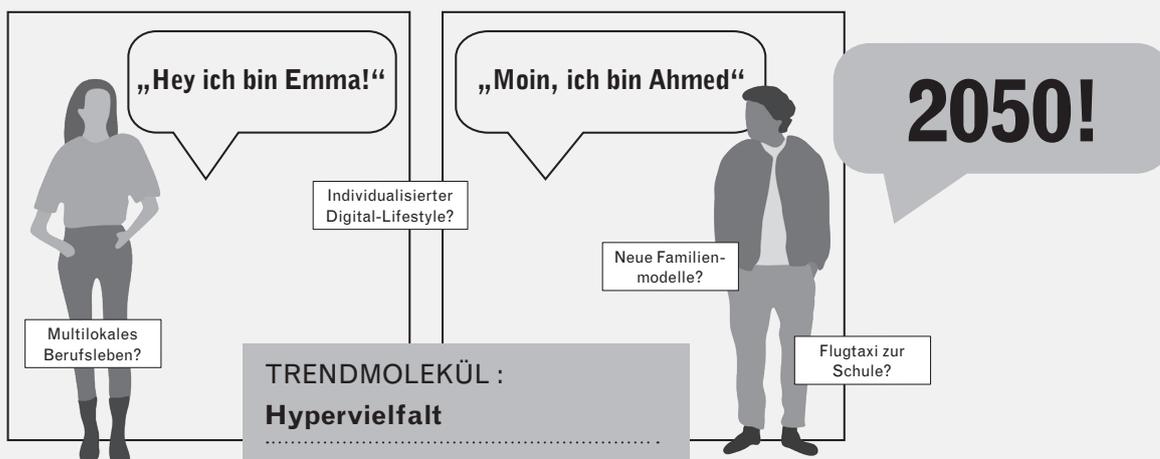
Um die Bandbreite der Trendlandschaft zu illustrieren, sollten Sie zunächst das auf der Webseite bereitgestellte Video mit dem Einstiegsvortrag zu den Trendmolekülen präsentieren. Auf der Webseite finden Sie außerdem zu jedem einzelnen Trendmolekül ein erklärendes Video. Je nachdem, für welche Trendmoleküle Sie sich in der Vorbereitung entscheiden, zeigen Sie nun die dazugehörigen Videos.

Methode 2.1b: Trendmoleküle vorstellen

Kleingruppen, ca. 45 Minuten

Diese Methode erfordert etwas mehr Zeit, ermöglicht den Teilnehmenden allerdings, sich tiefergehend mit den Trendmolekülen auseinanderzusetzen. Auch hier sollten Sie zunächst das auf der Webseite bereitgestellte Video mit dem Einstiegsvortrag zu den Trendmolekülen präsentieren, um den Teilnehmenden einen Überblick über die Trendlandschaft zu geben. Haben Sie zum Beispiel drei Trendmoleküle für Ihren Zukunftsdiskurs ausgewählt, drucken Sie diese mit den dazugehörigen Trends und Faktenblättern vorab aus. Alle Teilnehmenden erhalten nun jeweils ein Trendmolekül mit dem passenden Material – ihre Aufgabe wird es sein, den anderen Teilnehmenden „ihr“ Trendmolekül vorzustellen. Nun bilden Sie Kleingruppen, in denen alle ausgewählten Trendmoleküle mindestens einmal vertreten sind. Planen Sie ausreichend Zeit ein: Im ersten Schritt sollten Sie den Teilnehmenden Gelegenheit geben, das Material zu lesen und zu verstehen, im zweiten Schritt sollte genügend Zeit für die gegenseitige Präsentation der Trendmoleküle und den Austausch bleiben.

MODUL 2



Nutzen Sie das Methodenblatt 2.2.a Trends erkunden mit Zukunftspersonas um auszuloten, was für eine Zukunft Ihr ausgewähltes Trendmolekül zur Folge haben könnte. Ein paar Beispiele finden Sie in der Grafik.

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

Schritt 2.2: Eintauchen in die Trendwelt

Plenum oder Kleingruppen, ca. 30 Minuten

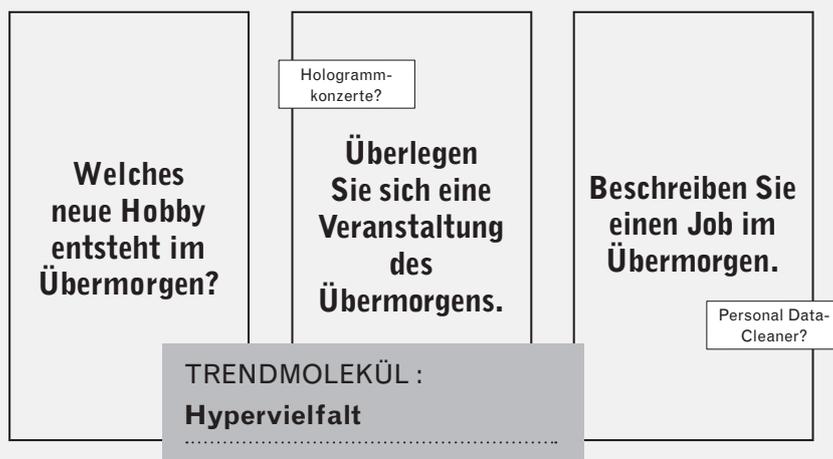
Nach dem Kennenlernen der Trendmoleküle geht es nun darum, tiefer in die Trendwelt einzutauchen und konkrete Zukunftsfragen zu formulieren. Nutzen Sie dafür die schon in Modul 1 (Schritt 1.2) vorgestellten Zukunftspersonas oder Schlaglichter in die Zukunft. Denken Sie daran, für Abwechslung zu sorgen. Wenn Sie in Modul 1 mit Zukunftspersonas gearbeitet haben, nutzen Sie jetzt die Schlaglichter – und andersrum. Egal welche Methode Sie wählen: Ziel ist es, in diesem Schritt möglichst vertraut mit der Formulierung von Zukunftsfragen zu werden. Je nach Gruppengröße können Sie die ausgewählten Trendmoleküle nacheinander im Plenum bearbeiten oder jeweils ein Trendmolekül in Kleingruppen.

Hinweis: Sie haben wenig Zeit? Dann können Sie die Zukunftspersonas oder Schlaglichter auch überspringen und direkt Zukunftsfragen (Methode 2.3) sammeln. Wenn Sie bereits eine konkrete Frage haben, die im Zukunftsdiskurs thematisiert werden soll, können Sie auch direkt mit Modul 3 weitermachen.

Methode 2.2a: Trends erkunden mit Zukunftspersonas

Mit dieser Methode können Sie tiefer in die Trendwelt eintauchen. Diskutieren Sie, wie sich das ausgewählte Trendmolekül auf die dargestellten Personas auswirken könnte. Was könnten die im Trendmolekül dargestellten Entwicklungen für das Leben dieser Person in Ihrer Kommune im Jahr 2050 bedeuten? Orientieren Sie sich dabei an den auf dem Methodenblatt dargestellten Fragen. Welche konkreten Folgen für den Alltag der vier Personas könnten die Trends aus Ihren Trendmolekülen mit sich bringen? Zum Beispiel: Was bedeuten veränderte Mobilitätsbedürfnisse für Ahmeds Schulweg? Wie sieht Peters Berufsleben in Zeiten brüchiger Arbeitsbiographien aus?

MODUL 2



Was könnte das ausgewählte Trendmolekül bewirken? Mit dem Methodenblatt 2.2.b *Trends erkunden mit Schlaglichtern in die Zukunft* können Sie erste Zukunftsideen formulieren. Ein paar Beispiele finden Sie in der Grafik.

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

Methode 2.2b: Trends erkunden mit Schlaglichtern in die Zukunft

Mit dieser Methode können Sie tiefer in die Trendwelt eintauchen. Ausgehend von dem ausgewählten Trendmolekül werfen die Teilnehmenden Schlaglichter in die Zukunft. Bearbeiten Sie die verschiedenen Aufgaben und Fragen auf dem Methodenblatt und achten Sie darauf, dass sie die Trends aus dem Trendmolekül im Blick behalten.

Sollten Sie sich für die Arbeit in Kleingruppen entscheiden, stellen Sie sich die Ergebnisse im Anschluss gegenseitig vor.

Dokumentation: Online-Workshop: Dokumentation auf einem Online-Whiteboard. Vor-Ort-Veranstaltung: Dokumentation mit Klebezetteln auf dem ausgedruckten Methodenblatt.

MODUL 2

The image shows three speech bubble templates arranged on a light gray background. The top-left bubble contains a large black question mark and two horizontal lines for writing. The top-right bubble contains the text 'Wie entwickelt sich unsere Innenstadt?' followed by two horizontal lines. The bottom-left bubble contains the text 'Was braucht unsere Bildungslandschaft in Zukunft?' followed by two horizontal lines. The bottom-right bubble contains the text 'Was passiert in Zukunft mit unserem Gewerbe?' followed by two horizontal lines.

Das Methodenblatt 2.3 *Zukunftsfragen* unterstützt Sie bei der Sammlung und Auswahl von Zukunftsfragen für die weitere Arbeit. Ein paar Beispiele sehen Sie in der Grafik. Sie finden die Vorlage zum Download und Druck unter: www.stadtvonübermorgen.de

urbanista/Futur A (© BBSR Bonn 2022)

Schritt 2.3: Zukunftsfragen identifizieren

Plenum oder Kleingruppen, ca. 30 Minuten

Methodenblatt 2.3 Zukunftsfragen

Nach der Erkundung der Trendmoleküle geht es in diesem Schritt um das Formulieren von Zukunftsfragen. Vor dem Hintergrund des ausgewählten Trendmoleküls und der bisherigen Arbeitsergebnisse: Welche Zukunftsfragen könnten für Ihre Stadt oder Gemeinde relevant sein? Welche Herausforderungen und Chancen könnten auf Ihren Ort zukommen? Womit wollen Sie sich weiter beschäftigen? Nutzen Sie das Methodenblatt und fordern Sie die Teilnehmenden reihum auf, jeweils eine Zukunftsfrage zu formulieren.

Sollten Sie sich für die Arbeit in Kleingruppen entscheiden, stellen Sie sich die Ergebnisse im Anschluss gegenseitig vor.

Dokumentation: Online-Workshop: Dokumentation auf einem Online-Whiteboard. Vor-Ort-Veranstaltung: Dokumentation mit Klebezetteln auf dem ausgedruckten Methodenblatt.

Schritt 2.4: Zukunftsfragen priorisieren

Plenum oder Kleingruppen, ca. 30 Minuten

Methode 2.4 Priorisierung

Um die Arbeitsphase abzuschließen, sollten die Teilnehmenden priorisieren, welche Zukunftsfragen sie am relevantesten finden. Soll mit den Zukunftsfragen in Modul 3 weitergearbeitet werden, fragen Sie die Teilnehmenden, womit sie sich weiter beschäftigen wollen. Vielleicht ist ein bestimmter Raum von besonderem Interesse (zum Beispiel Innenstadt, Gewerbegebiet, Vorstadt, Bahnhofsumfeld)? Oder sticht ein Thema besonders hervor (zum Beispiel Mobilität, Arbeitsorte, öffentliche Räume, interkommunale Zusammenarbeit)? Stellen Sie diesen Raum oder dieses Thema ins Zentrum der weiteren Arbeit. Wählen Sie so viele Themen aus, wie Sie im nächsten Schritt – abhängig von Ihrem Zeitbudget und der Anzahl an Kleingruppen – bearbeiten können.

Dokumentation: Bei Online-Workshops können Sie dafür zum Beispiel in den Videokonferenzdienst integrierte Umfrage-Funktionen oder Abstimmungs-Programme verwenden. Vor Ort können Sie die Teilnehmenden mit Klebepunkten abstimmen lassen. Auch die klassische Abstimmung durch Handheben ist möglich. Geben Sie den Teilnehmenden zwei bis drei Stimmen, um zu einem aussagekräftigen Stimmungsbild zu gelangen.

Tipp: Anstatt einer Abstimmung können Sie an dieser Stelle auch die Methode der Bewertungsmatrix zur Priorisierung der Zukunftsfragen einsetzen. Eine Anleitung finden Sie unter Schritt 3.2 – statt mit Zukunftsoptionen arbeiten Sie hier einfach mit Zukunftsfragen.